

IN DER FERIEZEIT GEHT ES AUF DEM HOF RICHTIG RUND

Diesen Sommer ist für den Bauern „Malorka“ dran

OZ-SERIE (TEIL 6): Peter Habbena hat 20 Tiere, die bis September ein Kalb erwarten – auch sonst gibt es reichlich Arbeit

Kein Beruf ist derart von den Jahreszeiten geprägt, wie der des Bauern. Die Ostfriesen-Zeitung begleitet den Schoonorthen Landwirt Peter Habbena und seine Familie durch das Jahr. Einmal im Monat wird gefragt, welche Arbeiten gerade anstehen und was sonst noch los ist auf dem Bauernhof. Heute: Der Juni.

VON BERND-V. BRAHMS

SCHOONORTH - Wenn Peter Habbena derzeit an „Mallorca“ denkt, dann hat das wenig mit spanischen Inselträumen zu tun. Seine Kuh „Malorka“ steht kurz davor, ein Kalb zur Welt zu bringen. Mit 19 anderen trächtigen Kühen und Fersen ist das dreijährige Tier auf der Weide hinter dem Hof in Schoonorth. „Für eine gute Milchleistung müssen die Kühe jährlich kalben“, sagt der Landwirt.

In seinen Unterlagen kann er genau nachsehen, wann seine Kuh „dran ist“. Die Kuh

wurde am 17. November 2008 durch den Bullen Ihno gedeckt, hat er notiert. Das heißt, für den 28. Juni ist der Nachwuchs angekündigt. „Die Tragzeit ist wie bei den Menschen neun Monate“, so Habbena.

Dass „Malorka“ im Zuchtbuch nicht die orthografisch richtige Schreibweise wie die spanische Ferieninsel aufweist, liegt nicht an den mangelnden Rechtschreibkenntnissen des Bauern, der schließlich das Gymnasium sowie die Meisterschule be-



Mit dem Bauern durchs Jahr

Serie

OZI

sucht hat. Vielmehr sind es die strengen Formalien, die er einhalten muss. „Die Namen für die Kühe muss ich aus dem Schlüsselverzeichnis des Landeskontrollverbandes entnehmen“, so Peter Habbena. Jedem Namen ist ein fünfstelliger Code zugewiesen, der ins Stammbuch einzutragen wird. Auch für Außenstehende ist damit eine schnell Kontrolle der Zucht möglich.

„Die Kühe aus einer Zuchtlinie erhalten beim Namen immer die gleichen Anfangsbuchstaben“, sagt der 40-Jährige, der in diesem Monat mit einer Gartenparty den runden Geburtstag von sich und seiner Frau nachfeiert. „Malorka gehört zu einer besseren Linie“, sagt Peter Habbena. Auch das Mut-



Der Motor eines Radladers muss repariert werden.



Peter Habbena (rechts) sieht auf der Weide im Sommerpolder hinter seinem Hof nach den trächtigen Kühen. Mitarbeiter Matthias Kult genießt das bäuerliche Idyll und dreht sich eine Zigarette.

BILDER: BRAHMS

tertier „Minorka“ und die verstorbene Tante „Malorka“ hatten sehr gute Milchleistungen.

Dass die Kühe abgewandelte Namen von spanischen Urlaubsinseln haben, ist kein Zufall. Als der Landwirt im Jahre 2000 mit seiner Frau Frauke zusammen kam, war diese noch bei einer Bank auf „Mallorca“ tätig. „Da lag es doch nahe, dass ich ein Kalb Malorka nenne“, sagt der

Schoonorthen. Da die erste „Malorka“ früh starb, konnte er den Namen später erneut vergeben. Als dann just am Geburtstag seiner Frau vor drei Jahren ein Kalb zur Welt kam, hieß dieses selbstverständlich wieder „Malorka“.

Auch wenn vieles daran erinnert, an Urlaub ist auf Peter Habbenas Betrieb derzeit nicht zu denken. Die Grasernte ist bereits eingefahren und das Heu und das

Getreide stehen bevor. Nebenbei werden Geräte repariert, um zu den Spitzenzeiten, die in den kommenden Wochen folgen, bestens gerüstet zu sein.

Während viele Deutsche in die Ferne aufbrechen, um zu entspannen, beginnt für den Bauern die stressigste Zeit des Jahres. „Es gibt für jeden Tag 48 Stunden Arbeit“, sagt Peter Habbena. Es komme daher darauf an, gut

organisiert zu sein. Dies ist für den engagierten Landwirt umso wichtiger, da er abends häufig noch zu Veranstaltungen geht und sich mit anderen Bauern zu Protesten gegen den immer noch niedrigen Milchpreis von 17 Cent pro Liter trifft. Peter Habbena war auch dabei, als Landwirte aus der Region mit einem Treckerkorso in Norden unterwegs waren und auf ihre Situation hinwies.

„Hier ist überall Arbeit – auch ohne zu bücken“

ARBEIT Matthias Kult ist seit Februar im Programm „Fit für die Landwirtschaft“

Der 54-jährige gelernte Blechverformer wird auf dem Hof von Peter Habbena qualifiziert. Die Arge Arbeit und Soziales sowie die Landwirtschaftskammer unterstützen das Projekt finanziell und organisatorisch.

SCHOONORTH - Seit Februar ist der 54 Jahre alte Matthias Kult auf dem Hof von Peter Habbena tätig. Über das Programm „Fit für die Landwirtschaft“ hat der gebürtige Sachse die Gelegenheit, sich zu qualifizieren. Die Landwirtschaftskammer (LWK) in Aurich und die Arge Arbeit und Soziales machen dies möglich.

„Er hat auch schon vorher bei mir auf dem Hof gelegentlich ausgeholfen“, sagt Peter Habbena. Dabei habe er den zuvor einige Zeit arbeitslosen Mann als zuverlässigen Mitarbeiter kennengelernt. Noch bis Ende August bringt ihm Habbena an vier Tagen in der Woche landwirtschaftliche Grundkenntnisse bei. Jeweils montags kommt theoretischer Unterricht in der Landwirtschaftskammer in Aurich hinzu.



Matthias Kult (54) war lange arbeitslos und hilft jetzt bei allen anfallenden Arbeit auf dem Hof mit.

BILD: BRAHMS

„Es gibt bei mir im Betrieb nur einen, der Kult ist – und das ist Matthias“, sagt Habbena und freut sich darüber, mal wieder einen flotten Spruch gemacht zu haben. Ohnehin legt der Landwirt Wert drauf, ein gutes Arbeitsklima zu haben. Schlagfertigkeit ist dabei seine Spezialität, mit der er seine Leute bei Laune hält. Auch über die Vorkenntnisse seines Mitar-

beiters fällt Habbena spontan etwas Lustiges ein. Blechverformer habe er einstmalig gelernt, erzählt Matthias Kult. „Ich auch“, sagt Habbena, „mit einem Taurus vorm Baum.“

Das stramme Durcharbeiten sei er zwar gewöhnt, sagt Matthias Kult. Gewundert hat ihn das gehörige Arbeitspensum auf dem Bauernhof dann aber doch. „Hier ist ständig was zu tun, man

braucht sich nicht mal bücken.“

Zum zweiten Mal gibt es das Projekt „Fit für die Landwirtschaft“ von der LWK in Aurich. „Es sollen damit Langzeitarbeitslose wieder in Arbeit gebracht werden“, so Mathias Schmidt, Fachgruppenleiter beim der LWK.

Derzeit sind 20 Leute in dem Programm, das auf sechs Monate angelegt ist. „Die Zahl variiert ständig, da einige in Arbeit vermittelt werden oder abbrechen“, sagt Mathias Schmidt. Gestartet war das Projekt im Februar mit 29 Hartz IV-Empfängern. Es gehe um einen Mix aus theoretischem und praktischem Fachwissen. „Die meisten Leute, die von der Arge vermittelt werden, haben bereits gewisse Vorkenntnisse oder verwandte Berufe“, so Schmidt.

„Er kann auch nach Ende des Programm weiter bei mir arbeiten“, sagt Peter Habbena. Zu Stoßzeiten kann er Kult auch weiter einsetzen, zumal er eingearbeitet ist. Für den Landwirt wäre es ideal, wenn sein neuer Mitarbeiter noch einen Führerschein für größere Fahrzeuge machen könnte. „Das wird allerdings bis jetzt von der Arge nicht bezahlt“, sagt Matthias Kult.

Lexikon: Landeskontrollverband

Landwirte können sich einer Kontrolle der Milch durch den Landeskontrollverband unterziehen. Die monatliche Kontrolle der Herde ist zwingend erforderlich, wenn der Bauer Tiere züchtet.

Erfasst werden die Milchmenge und die beiden wirtschaftlich wichtigsten Milchhaltsstoffe Fett und Eiweiß. Auch andere milchgebende Nutzt-

tiere (Schaf, Ziege) können einer Milchkontrolle unterzogen werden.

Die Kontrollen geben aufgrund der Zellzahlen der Milch auch einen Aufschluss über die Gesundheit der Kühe.

Der Leistungszyklus – auch Laktation genannt – beginnt nach der Geburt des ersten Kalbes. Bis acht Wochen vor dem nächsten Kalben gibt die Kuh Milch und wird dann „trockengestellt“.

Zur Person

Peter Habbena (40) stammt aus Wirdum, wo er auf einem Hof aufgewachsen ist. Seit 1993 bewirtschaftet er in Grimersum einen Hof.

Zur Familie gehören seine Frau Frauke und die beiden Töchter Fenna (3) und Foelke (5).

Auch der Auzubi Christian Harms gehört zum Betrieb. Er wechselt allerdings – so wie dies üblich ist – nach dem ersten

Lehrjahr im Juli zu einem anderen Hof.

Den großen Bekanntenkreis des Landwirten kann man daran erahnen, dass ihm im Juni seine 230 im Handy gespeicherten Telefonnummern abhandeln gekommen sind. Wer sich vernachlässigt fühlt, möge ihm eine SMS an seine alte Nummer schicken.

Im Internet ist Peter Habbena unter www.petersplaats.de zu finden. Dort gibt es auch Fotos.